

Wolfgang Luthardt

# Direkte Demokratie

Ein Vergleich in Westeuropa



Nomos Verlagsgesellschaft  
Baden-Baden

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	9
Vorwort	13
Einleitung	15
<b>Kapitel I:</b>	
<b>Mehr Institutionen direkter Demokratie?</b>	23
1. Das Volk als Gesetzgeber?	23
2. Vergleichende Aspekte der Diskussion	24
3. Problemstellung: >Do Referenda Matter<?	26
4. Institutioneller Rahmen: Formen, Restriktionen, Optionen	30
5. Begriffliche Präzisierung und Kontext	33
5.1. Definition	33
5.2. Begriffliche Explikationen	34
5.3. Das Plebiszit - Ein umstrittenes Politikinstrument	34
5.4. Politikfunktionen	35
5.5. Demokratietheoretische Aspekte	37
5.6. Referenden als elektorale Formen	39
5.7. Kontexteinordnung	39
<b>Kapitel II:</b>	
<b>Historische Entwicklung, Systemkontexte und Praxis der direkten Demokratie</b>	41
1. Einleitung	41
2. Schweiz: Direkte Demokratie und Bottom-up Perspektive	43
2.1. Institutioneller Gradualismus als historische Strategie	43
2.2. Volksrechte als Strukturelement des politischen Systems	46
2.3. Paradies der direkten Demokratie?	50
3. Inkurs: Entwicklungslinien in den USA	55
3.1. Aspekte historischer Entwicklung von Referenden	55
3.2. Der Einfluß von Interessenverbänden - Das Beispiel Kalifornien	58
4. Frankreich: Plebiszitäre Tradition und Topdown-Perspektive	59
4.1. Historischer Hintergrund	59
4.2. Plebiszit und politische Innovation	61
4.3. Das Plebiszit als Instrument der Legitimation präsidialer Politik	64

5. Italien: Das Referendum - Instrument der politischen Innovation	66
5.1. Randständige Institutionalisierung des Referendums	66
5.2. Das Referendum als Instrument des Konsenses	68
5.3. Referendum und politische Realität	70
6. Irland: Das Referendum - Zwischen Moral, Stagnation und Wertewandel	76
6.1. Regierungsinstrument und ethische Normen	76
6.2. Beharrung oder Öffnung des Politiksystems?	78
6.3. Moralische Themen zwischen Tradition und Aufbruch	78
7. Österreich: Das Referendum als Verlängerung der Parteienpolitik	83
7.1. Parteiendominanz als Politikprinzip	83
7.2. Ignoranz oder indirekte Akzeptanz in der Praxis?	84
7.3. Bewegung in der Politik?	84
8. Skandinavien: Kulturelle Homogenität, politischer Konflikt und repräsentative Demokratien	86
8.1. Pragmatismus und Protest	86
8.2. Partizipation und Politikentlastung	88
8.3. Das Referendum: Ausnahme im Rahmen politischer Routine?	89
9. Großbritannien: Referendum und Westminstermodell	91
9.1. Referendum und Parlamentssoveränität	91
9.2. Instrument der Regierung	92
10. Zusammenfassung und Würdigung	92

### **Kapitel III:**

<b>Die deutsche Diskussion zum Vergleich</b>	99
1. Einleitung	99
2. Aspekte der historischen Entwicklung	99
3. Die Abstimmungslagen nach 1945	101
4. 1945-1953: Zwischen relativer Offenheit und Resistenz	102
5. Lehren aus der Geschichte?	105
6. Politische Parteien und Referenden	108
7. Die Vereinigung der beiden deutschen Staaten: Kontinuität und Erweiterung der Diskussion	113
8. Zusammenfassung und Würdigung	118

### **Kapitel IV:**

<b>Legitimationsinstrumente internationaler Politik:</b>	
<b>Die EG-Referenden im Vergleich</b>	121
1. Einleitung	121
2. Optionen für den Transfer politischer Kompetenzen	122

3.	Referenden und die Erweiterung der Europäischen Gemeinschaft	124
3.1.	Die Post-de Gaulle Phase: Überwindung der Stagnation	124
3.2.	Die zweite Phase der EG-Erweiterung: Der Beitritt der Länder Spanien, Portugal und Griechenland	128
4.	Vertiefung der Europäischen Gemeinschaft: Die Einheitliche Europäische Akte	129
4.1.	Die EEA: Motor einer neuen Dynamik?	129
4.2.	Entscheidungsnormalität in der Republik Irland	131
4.3.	Politischer Widerstand in Dänemark	131
4.4.	Das Referendum in Italien: Spätes Zwischenspiel?	133
5.	Der Vertrag von Maastricht: Herausforderung an nationale Provinzialität oder verfehlt Konzeption?	134
5.1.	Kontinuität und Herausforderung	134
5.2.	Referenden: Schwächung der Konzeption oder Signal für differenzierte Ausgestaltung?	136
5.2.1.	Dänemark: Startzeichen zur Ablehnung?	136
5.2.2.	Irland: Kontinuum der Normalität	138
5.2.3.	Frankreich: Der Staatspräsident als Zeremonienmeister?	139
5.2.4.	Großbritannien: Referendumstaktik als Parteipolitik	141
5.2.5.	Bundesrepublik: Beginn einer Referendumsdiskussion	143
6.	Perspektiven des Referendums	144
7.	Zusammenfassung und Würdigung	151

## **Kapitel V:**

	<b>Formen direkter Demokratie - Eine Bestandsaufnahme</b>	157
1.	Einleitung	157
2.	Direkte Demokratie in der Kontroverse: Scheingefecht oder Realität?	157
3.	Referenden und repräsentative Politikinstitutionen	161
4.	Eigenständige Form der politischen Interessenvermittlung?	162
5.	Partizipation, Legitimation, Politikmanagement	163
6.	Referenden und politischer Erfolg	166
7.	Schlußergebnis	167

	Literaturverzeichnis	177
--	----------------------	-----